

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1840

2 (9.1.1840)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{o.} 2.

den 9. Januar 1840.

Die Raupenvertilgung betr.

DNr. 555. Man erinnert sämtliche Bürgermeisterämter, daß am 15. d. M. die zweite Bekanntmachung der in rubr. Betreff ergangenen polizeilichen Verordnungen pünctlich zu vollziehen sey.

Durlach den 9. Januar 1840.
Großherzogliches OberAmt.

(Einbinden der öffentlichen und Privatbrunnen zur Schätzung von der Kälte btr.)

DNr. 402. Man hat wahrgenommen, daß mehrere öffentliche und Privatbrunnen noch nicht eingebunden u. von der Kälte geschützt sind. Das allgemeine Wohl fordert jedoch diese Maasregel so sehr, daß wir uns veranlassen sehen, die Bürgermeisterämter aufzufordern so gleich von Polizeiwegen dafür zu sorgen und vom Vollzug Gewißheit zu verschaffen.

Durlach den 6. Januar 1840.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 585. Das gegen Bernhard Benz von Edlingen unterm 29. v. M. Nr. 26150. erlassene Fahndungs-Ausschreiben wird zurückgenommen, da Benz wieder beigebracht ist.

Durlach den 7. Januar 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 18590. Den 24. oder 25. v. M. wurde von dem Kirchhofe zu Eggenstein aus dem dortigen Lodenhause das unten näher beschriebene Grabtuch und eine Schaufel entwendet, wovon die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung benachrichtigt werden.

Karlruhe den 5. Dezember 1839.

Großherzogliches LandAmt.

Beschreibung des Grabtuches & Schaufel.

Es war 3 Ellen lang und 4 Ellen breit, von schwarzem Tuch, worauf ein Kreuz von weissem Tuch genäht war, auf dem die Jahrzahl 1826 am Rande eingezeichnet gewesen ist. Werth 4 — 6 Reichsthlr.

Die Schaufel war eine gewöhnliche Stechschaufel ohne besonders Kennzeichen. Werth 30 kr.

DNro. 24737. Samstag den 30. v. M. wurden in Hohenwettersbad nachfolgende Effekten entwendet:

1) Ein Oberbett von Trilch mit Federn gefüllt, noch gut. Dieses Oberbett von grauem Trilch, war überzogen mit einem weiß und blau gestreiften hänsenen Ueberzuge. Der Ueberzug war mit den Buchstaben F S gezeichnet.

2) Ein Unterbett, ebenfalls von grauem Trilch ohne Ueberzug. Das Unterbett war nicht gezeichnet.

3) Zwei Kopfstissen von altem Barchent mit weiß und roth gestreiften wergenen Ueberzügen, mit F S gezeichnet.

4) Ein neues wergenes Leintuch, welches nicht gezeichnet war; was zur Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 7. Dezember 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 24136. Dem Bürger Josef Huber von Mörsch wurden in Knielingen aus seiner Wohnung den 4. d. M. die unten näher beschriebenen Kleidungsstücke

entwendet, wovon die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 30. November 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Beschreibung der Effecten.

- 1) ein roth seidenes Halstuch im Werth von 3 fl.
- 2) ein halb seidenes Brusttuch, roth mit gelben kleinen Blumen und 12 gelben Metallknöpfen in 2 Reihen. 2 fl.
- 3) ein blautuchener Wams, mit blau und weiß gestreiften Barchent gefüttert. 5 fl.
- 4) ein rothes Kastuch mit 4 weißen Ecksteinen. 2 kr.
- 5) zwei paar Hosen von hellgrauem Sommerzeug mit weißen schmalen Streifen 4 fl.
- 6) ein paar weiß zwilchene Hosen. 1 fl.

DNr. 24523. Aus einem hiesigen Privathause wurde ein gefülltes Deckbett von Barchent, der breite blau und weiße Streifen hatte, entwendet. Das Deckbett hatte keinen Ueberzug.

Solches wird zur Fahndung bekannt gemacht.

Durlach den 5. Dezember 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Sämmtliche Einwohner welche eigene oder auf Allmendäcker stehende Obstbäume besitzen oder dergleichen durch Pacht entweder von der Stadt oder von Privaten im Genuß haben, werden bezüglich auf die Aufforderung im hiesigen Wochenblatte Nro. 50., nun auch auf den hohen Erlaß Großh. Hochpreislichen Ministeriums des Innern (siehe Wochenblatt Nro. 51.) insbesondere auch auf das Verbot der Tödtung raupenvertilgender Vögel mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß jene Verordnungen am Rathhause angeschlagen sind.

Am 1. Februar 1840 wird eine Visitation auf der Bemerkung vorgenommen, und diejenigen die ihre Bäume von Raupen nicht gereinigt haben zur Strafe gezogen.

Durlach den 31. Dezember 1839.

Bürgermeister Amt.

Fur.

vdt. Ch. Rau.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Edlingen. (Holländer Bau- und Nutzholzversteigerung.) Dem Hiebspan zu Folge wird in dem hiesigen Gemeindswald

Donnerstag den 16. d. M.

120 Stämme zu Boden gefällte eichene Bau- und Nutzholzkölbe öffentlich versteigert, wobei bemerkt wird, daß sich die mehrste zu Holländerholz eignen.

Die Steigerungsliebhaber haben sich am obgedachten Tag morgens 9 Uhr an dem hiesigen Rathhaus einzufinden, wornach man dieselbe auf Ort und Stelle in den Wald begleiten wird.

Södingen den 2. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Weis.

vd. Schmidt.

Södingen. (Holzversteigerung.)
Mittwoch den 15. Jänner 1840
verkauft die hiesige Gemeinde in öffentlicher Steigerung folgendes Stammholz.

51 Stück schon zu Boden gefällte eichene Stämme vorzüglich zu Holländer Bau- und Nutzholz tauglich; sodann

61 Stück forlene Säglöße von vorzüglicher Qualität.

Die Bedingungen werden am Steigerungstag bekannt gemacht werden. Der Anfang der Steigerung ist auf morgens 9 Uhr festgesetzt, die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus von wo aus man die Liebhaber in den Wald begleiten wird.

Södingen den 5. Jänner 1840.

Bürgermeisteramt.

Munz.

vd. Rathschrb. Schlegelmilch.

Jacob August Forschner, läßt

Montag den 15. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus

Eine neuerbaute Behausung samt Stallung und Gärtchen in der Blumenvorstadt gelegen, neben Freiherrn von Eichthal, und der Stadtallmenz, auch Zimmermeister Hengst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 4. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Sur.

vd. Ch. Rau.

In Folge richterlicher Verfügung vom 24. Okt. d. J. Nro. 21700. werden dem Johann Jakob Enzmann von hier im Zwangswege nachstehende Liegenschaften zum 2ten und letztenmale

Montag den 20. Januar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause versteigert, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird, als:

1) Eine halbe Behausung in der Pfingstvorstadt, mit Daniel Meier gemeinschaftlich, neben Johann Weiler und Hafner Frohmüller.

Laf 500 fl.

und

2) 1 Br. 19 Ruth. Weinberg in der langen Höhe, neben Adam Kohler und Kronenwirth

Kraft. Laf 150 fl.
wozu die Liebhaber eingeladen werden,
Durlach den 6. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Sur.

vd. Ch. Rau.

Jacob Nagels Wtb., läßt

Montag den 15. d. M.

Mittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften freiwillig zum 2ten u. letztenmale auf dem hiesigen Rathhaus zu Eigenthum versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Acker.

1) 1 Br. 3 Ruth. in der Bein, neben Traubenwirth Gaums Wtb. und Waisenrichter Waags Erben. Gebot 120 fl.

2) 3 Br. 21 Ruth. im Eisenhafengrund, neben Kristof Habich. Gebot 125 fl.

3) 1 Br. 6 Ruth. auf der obern Neuth, neben Hofläser Hoyer und Müller Wagners Wtb. Gebot 195 fl.

Wiesen.

4) 1 Br. 54 Ruth. auf den Hinterwiesen, neben Kaufmann Bleidorn u. Steinhauer Schweiber. Gebot 531 fl.

Durlach den 6. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Sur.

vd. Ch. Rau.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Waisenrichters Gabriel Waagschen Ehefrau Auguste Waag geb. Nagel, werden

Montag den 15. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften zum 2ten u. letztenmale öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Acker.

1) 1 Br. 20 R. aufm Durlacher Hinteracker, neben Karl Klenert und Gewann. Laf 120 fl. Gebot 126 fl.

2) 1 Br. 1 R. auf der untern Neuth, neben Jakob Haas und Fr. Schroth. Laf 100 fl. Gebot 135 fl.

3) 3 Br. 21 R. im Eisenhafen, neben Rain, Karl Leußler und Math. Hilz. Laf 160 fl. Gebot 181 fl.

Weinberg.

4) 1 Br. 5 R. in der Silbergrub, neben Johann May und Heinr. Meier. Laf 90 fl. Gebot 70 fl.

5) 19 Ruth. in der obern Luß, neben alt Ph. Heinr. Klenert und Johs. Lotfch. Laf 75 fl. Gebot 75 fl.

Durlach den 6. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Sur.

vd. Ch. Rau.

Erklärung!

Zehigen und künftigen Mißverständnissen zu begegnen, sehe ich mich als Mitglied der Zehnd-Commission zur öffentlichen Erklärung hiermit veranlaßt, daß ich an der Zehnd-Abfindungs-Sache so wie sie jetzt ist, weder Antheil genommen habe, noch künftig daran nehmen werde, und daß ich deshalb auch schon unterm 26. August v. J. eine schriftliche Verwahrung an das Wohlthätliche Bürgermeisteramt dahier eingereicht habe.

Durlach den 2. Januar 1840.

G. Bleidorn.

Privat-Nachrichten.

Durlach. (Neue Barometer zu kaufen und alte wieder auszubessern).

Der Unterzeichnete verfertigt neue und bessert auch schadhafte Barometer aus, und empfiehlt sich ergebenst denjenigen, welche solche zu kaufen oder ausgebessert zu haben wünschen, indem er im Stande ist, zugleich Zeugnisse seiner bewehrten und genauen richtigen Arbeiten beizubringen.

Die Preise eines neuen Barometers sind:

2 fl. 42 kr. — 3 fl.

Noa Ade.

Zu verkaufen oder zu verlehnen.

21 Ruthen Garten am Steadgraben in Durlach liegend, sind aus freier Hand zu verkaufen oder zu verlehnen. Durch wen, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Unterzeichneter macht einem geehrten sowohl in- als auswärtigem Publikum ergebenst die Anzeige, daß alle Sorten von Bürsten und Pinsel bei ihm angefertigt werden, besonders mit gutem Pech gemachte Schlichtbürsten, und bittet um geneigten Zuspruch. Auf ganz gute dauerhafte Arbeit soll gerechnet werden. Auch werden Schuhmacherbesten Kreuzer- und Lothweise, auch größere Quantitäten abgegeben.

Karl Fr. Dill,

Bürstenmacher,

wohnhaft im Hause des Herrn
Aecifor Kratt in Durlach.

Es sind 5 — 600 fl. gegen doppelt gerichtliche Versicherung und 5 Prozent Zinse auszuleihen, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

Auf dem Schloßplatz dahier stehen 20 Kftr. dürres Buchen-Scheider-Holz zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich an den Holzmesser Blum wenden.

Durlach den 7. Januar 1840.

Aus der AlmosenCasse in Gränwetterbach werden 50 fl. Capital gegen gerichtliche Versicherung zu 5 Procent ausgeliehen und können sogleich dafelbst bei AlmosenPfleger Höger erhoben werden.

Es liegen 400 Gulden zum Ausleihen parat, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

In Rbnigsbach sind 80 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen. Wo solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Es liegen 190 fl. Pflegschaftsgeld gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen parat, bei wem? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 25. Dezember 1839: Luise — Vater Ludwig Lory, Bürger und Tagelöhner.

am 28. Dezember: Gustav — Vater Christian Eder, Bürger und Seifensiedermeister.

am 29. Dezember: Johann Georg — Vater Friedrich Franz, Bürger und Maurer.

Gestorben

am 29. Dezember: Joseph Schmidt, Invalide und Bürger, ein Ehemann; alt 77 Jahre.

am 30. Dezember 1839: Sibylle Ernestine Magdal. Kleiber geb. Wettstein, Wittwe des † Christoph Friedr. Kleiber, Bürgeres und Webermeisters; alt 56 Jahre, 7 Monate, 19 Tage.

am 30. Dezember: Anne Marie Katharine Dieckel geb. Baier, Wittwe des † Joh. Ludw. Dieckel, Bürgeres und Schneidermeisters; alt 75 Jahre.

am 5. Januar 1840: Johann Adam Rittershofer, Bürger und Packer, ein Ehemann; alt 61 Jahre, 1 Monat.

am 5. Januar: Sophie Katharine — Vater Joh. Jakob Ammann, Bürger und Straßenwart; alt 2 Jahre, 2 Monate.

Des armen Orgelreters Jahraus in K. Klage und Bitte zum neuen Jahr 1840.

Jahraus, Jahrein tret' ich, und blase Wind,
So viel ich kann, nach allen zwölf Registern.
Mein Werk der Orgel volle Ehre sind,
Ich hauch' ihr ein ihr himmlisch-süßes Blütern.
Doch ach, den armen Jahraus sieht und hört Niemand,
Des Orgelreters Jammer ist Euch unbekannt!

Jahraus, Jahrein wech' ich der Orgel Ton
Euch Glücklichen zur Lust. Der Aernste Segen
Preis ich für Euch; dem taufft man einen Sohn;
Der freit ein Weib, um freundlich ihn zu pflegen;
Der erbt viel Geld; und Jedem künd' ich laut sein Glück:
Mir selber tret' ich stets nur klagende Musik!

Jahraus, Jahrein tret' ich die Hüße ab,
 Daß sie zu Klumpen schrumpfen; doch verborgen
 Dort hinter meiner Orgel, wie im Grab,
 Hör' ich sie flüstern mir nur schwere Sorgen;
 Sie trägt mir Korn vier Sester und zwei Malter Spelz,
 Sonst nichts; im Wagen mir Jahraus, Jahrein rebell's.

Jahraus, Jahrein, auch wenn der Sommer heiß,
 Seh' ich Altar und Kanzel warm bekleidet.
 Von Stein und Holz, geschmückt mit Blau und Weiß,
 Ich sag' es frei, sind sie von mir beneidet.
 Ich bin nicht Stein, nicht Holz, bin Fleisch und Blut;
 Jahrein gar blöb' und bloß, schreckt mich des Winters
 Graus.

Jahraus, Jahrein die Orgel sey verstimmt,
 Klagt man so oft, es werde falsch gespielt!
 Doch sag' ich's Jedem, den es Wunder nimmt:
 Wenn Frost und Hunger mir im Leibe wühlet,
 Dann zittert Hand und Fuß, der arme Jahraus krächzt,
 Das Spiel wird sammervoll, und wer es hört, der ächzt.

Jahraus, Jahrein tret' ich das alte Lied:
 Hätt' ich nur einen Rock, der meine Glieder
 Im Winter hülte! Mit Erbarmen sieht
 Ein Jeder mich gewiß von Euch, ihr Brüder!
 Helft mir dazü! Dann strömt zur Orgel laut hinaus
 Mein Lob, mein heißer Dank für Euch Jahrein, Jahr-
 aus!

Biersylbige Charade.

An f. s. s.

Die beiden Ersten ruft Vernunft mir zu,
 Da Du die Dritte doch nicht werden kannst.
 Doch nirgend's, nirgend's sind' ich wieder Ruh
 Da Du mein Herz, durch Engelreiß gewannst.
 Noch schwank' ich zweifelnd, kann das Loos nicht
 fassen.

Das mir gebeut, Dich Theure zu verlassen;
 Und frage oft: tyrannisches Geschick!
 Darf ich noch hoffen, oder darf ich nicht?
 Doch wenn mein Herz, so traurig fragend spricht,
 Ruft Echo stets die Vierte mir zurück. —
 So sey's, ich muß auf ewig von Dir scheiden,
 Und Lebewohl sag' ich des Lebens Freuden.
 Doch, hast das Glück mich — hasse Du mich
 nicht

Dein Mitleid mindre meines Grams Gewicht!
 Aus meiner Hand nimm liebeich Du das Ganze
 Ein süßes Bild von Deiner Augen Glanze!
 Es mahne Dich sein minnigliches Flehn
 An mich Verlass'nen — bis wir dort uns wieder
 bersehn.

Viel ist nicht immer rühmlich.

Ein Schwarm von bösen Gassenjungen
 Im Streit begriffen kam gesprungen

Und lobte wie im wilden Krieg.
 Es mühte sich ein Herr zu wehren,
 Doch jene wollten ihn nicht hören,
 Bis endlich einem ward der Steg.

Sein Gegner räumt den Platz nun gerne
 Und schreit ihm trotzig zu von ferne:
 „Hast ja kein Vater, laß mir Ruh!“ —
 Um diese Schmach von sich zu heben
 War jener gar nicht lang verlegen,
 Er ruft: „Gewiß viel mehr als Du!“

Frucht-Preise

vom 4. Januar 1840 in Durlach.

		Mittelpreis:	
das Malter	Waizen	12 fl.	— fr.
" "	Kernen	12 "	38 "
" "	Korn	7 "	— "
" "	Gerste	6 "	40 "
" "	Belschkorn	8 "	— "
" "	Haber	3 "	15 "
"	Einfuhr-Summe	696	Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 175 Malter.			
Worunter waren: 420 Malter neuer u. alter Kernen.			
"	"	16	— Korn
"	"	2	— Gerste.
"	"	258	— Haber.
"	Summe des Vorraths	871	Malter.
"	Bekauft wurden heute	705	Malter.
"	Aufgestellt blieben heute	166	Malter.

Brod-Taxe.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	— Pf.	10	Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	" "	—	30 —
Schwarzbrod zu 10 fr.	" "	2	— 28 —

Die Fleisch-Taxe für den Monat Januar
 1840 wurde folgendermaßen bestimmt:

Das Pfund Mastochsenfleisch	10	kr.
" " Schmalz	8	"
" " Kalbfleisch	8	"
" " Hammelfleisch	6	"
" " Schweinefleisch	10	"
Das Pfund Rindschmalz kostet	26	kr.
— Schweineschmalz "	20	—
— Butter "	24	—
— (gezogene) das Pfund	22	—
— (gegossene) " "	20	—
— Seife	14	—
— Ochsenunzlitt (rohes) das Pfund	11	—
Der Centner Heu	4 fl.	20 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	18	—
Das Meß Holz (hartes) kostet	20	fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.